

## Ein Ennigloher bricht den Jahrgangsrekord

**Schwimmen:** TGE-Aktive überzeugen in Schötmar auf der Langstrecke mit zwölf Treppchenplätzen.

**Bünde.** Neun Aktive der TG Ennigloh waren nach Bad Salzfluren gereist, um dort beim Langstreckenwettkampf zu schwimmen, zu dem die TG Schötmar zum 20. Mal eingeladen hatte. Da bei diesem Wettkampf lediglich die 400 Meter Freistil, 400 Meter Lagen oder 800 beziehungsweise 1.500 Meter Freistil angeboten wurden, waren vor allem die Spezialisten gefragt.

59 mal – so oft musste Kai Beinke wenden, um die 1.500 Meter auf der Kurzbahn zurückzulegen. Dies gelang ihm als Schnellstem aller Starter hervorragend in 21:00,27 Minuten. Zunächst durfte jedoch erstmal der Nachwuchs zeigen, was ihm steckt. Maila Catarina Rodrigues (Jahrgang 2009) schwamm über die 400 Meter Freistil ein tolles Rennen und schlug nach 7:52,22 Minuten als Zweite ihres Jahrgangs an. Emma Schirmer unterbot ihre bisherige Bestzeit über die gleiche Distanz deutlich und freute sich in 6:48,23 Minuten über den ersten Platz, genau wie Tom Gieselmann, der im Jahrgang 2008 mit 6:53,09 Minuten nicht zu schlagen war. Timothy-Sean Koch (2007) unterbot seine bisherige Bestzeit um mehr als eine halbe Minute und landete nach 7:00,87 Minuten auf Rang drei. Nils Gerland (2007) war in sei-

nem Jahrgang über diese Distanz in 6:00,75 Minuten nicht zu schlagen. Er schwamm im späteren Verlauf auch noch die 800 Meter in 12:47,82 Minuten und wurde mit dieser Zeit trotz seines noch jungen Alters Fünfter in der offenen Wertung. An die 800 Meter Freistil traute sich auch Juliane Latuske (2006) heran – nach 13:22,02 Minuten und damit in neuer Bestzeit schlug sie als Zweite ihres Jahrgangs an.

Bettina Beinke war wieder einmal nicht zu schlagen, sie sicherte sich in 10:33,66 Minuten die Gesamtwertung über diese Distanz. Zuvor holte sie sich bereits den Gesamtsieg über 400 Meter Lagen in 5:43,53 Minuten. Über diese Strecke ging auch Julian Gnaß (2005) an den Start, der als Erster seines Jahrgangs nach 6:16,47 Minuten seinen Lauf beendete. Diese Zeit bedeutete Deutschen Rekord über diese Distanz in der Startklasse S14 (vorbehaltlich der Anerkennung durch den DBS), der Ennigloher konnte dem bisherigen Rekordinhaber über 14 Sekunden abnehmen und seine eigenen Bestzeit um mehr als eine halbe Minute steigern.

Die Bilanz der TGE am Ende des Tages: 13 Starts, acht erste, zwei zweite und zwei dritte Plätze sowie neun persönliche Bestzeiten.



Gemeinsame Aktion im Wiehenstadion: Die Fans des SV Rödinghausen hatten eine Choreografie vorbereitet, mit der sie ihren Unmut gegen den DFB und dessen Auflagen für die 3. Liga sichtbar machten. Ein Bild, das dank der Übertragung von Sport 1 bundesweit zu sehen war. FOTO: NOAH WEDEL

## Bundesweite Botschaft

**Reaktion beim Fußball-Regionalligisten:** Anhänger des SV Rödinghausen zeigen dem DFB die Rote Karte und Sport 1 überträgt es live. Auch der Geschäftsführer hilft mit.

Von Noah Wedel

**Rödinghausen.** Die Botschaft war unmissverständlich und wurde vom „kleinen“ Rödinghausen aus bundesweit in die Wohnzimmer geliefert. Die Anhänger des Fußball-Regionalligisten SV Rödinghausen haben am Sonntag vor dem Anpfiff des Heimspiels gegen Alemannia Aachen (3:3) dem DFB die Rote Karte gezeigt. Ein symbolischer Protest der Anhänger, die im Deutschen Fußball-Bund und dessen Auflagen der Schuldigen sehen für den vom Verein entschiedenen Verzicht auf die Drittligalizenzen.

Eineinhalb Wochen ist es mittlerweile her, dass der SV Rödinghausen final zur Entscheidung kam, trotz sportlichen Erfolgs und Ta-

bellenführung keine Lizenz für die 3. Liga für die kommende Spielzeit zu beantragen. Tage später folgte gar die Aussage von Geschäftsführer Alexander Müller, dass der Aufstieg bei unveränderten Rahmenbedingungen auch in den nächsten Jahren kein Thema sei.

Ein fünfstelliger Zuschauerbereich, 400 Quadratmeter Platz für die Übertragungswagen des Fernsehens und vieles mehr werden seitens des DFB für einen Startplatz in der dritthöchsten deutschen Spielklasse gefordert. „Komisch, im DFB-Pokal gegen Paderborn als Erstligist klappte es doch auch“, kritisierte Fan Leon Rückler von der Gruppierung „SVR Fanatics“. Der Fanclub wollte diesen Ärger im ersten Heimspiel nach der Bekannt-

gabe nun gegen Alemannia Aachen kundgetan – gesagt, getan:

Am Sonntag um kurz vor 15 Uhr ragte im Hækker Wiehenstadion während des Einlaufens der Mannschaften ein rund 20 Meter langer Schriftzug mit den Worten „Wir zeigen dem DFB die Rote Karte“ von Block C bis D. Passend dazu zeigten die Fans die Rote Karte. Rund 500 Karten mit Informationsflyern habe man verteilt, SVR-Geschäftsführer Alexander Müller war unterstützend tätig.

Auf den Flyern erklärten die „Fanatics“ ihren Unmut und Zweck der Aktion. Es wurde beispielsweise der Zwang einer „utopischen Stadionvergrößerung“ benannt. „Lasst uns gemeinsam gegen die total unrealistischen Auflagen des DFB pro-

testieren und zeigen, dass es in Zukunft nicht so funktionieren wird“, schreibt der Fanclub im Wortlaut.

Die Choreografie selbst vermittelt die Unzufriedenheit am Wiehen – ein Bild, das deutschlandweit gesehen wurde. Denn Sport1 übertrug das Spiel gegen Aachen live. „Man öffnet damit die Türen für Traditionsvereine, aber nicht für kleine Vereine. Trotz des sportlichen Erfolgs werden sie gezwungen, abzuwägen, überhaupt aufzusteigen“, kommentierte Rödinghausens Stürmer Lars Lokotsch.

„Er und einige andere Spieler haben die Choreo bereits gelobt“, freute sich Rückler nach dem Spiel. Denn nicht zuletzt die Spieler des SVR sind die Leidtragenden im Zuge des geplatzen Aufstiegstraums.



Aktive und Verantwortliche der TG Ennigloh in Schötmar: Kai Beinke (v. l.), Marcel Lehne, Julian Gnaß, Dennis Koch, Timothy-Sean Koch, Torsen Ransiek, Carolin Resch, Nils Gerland, Juliane Latuske, Heiko Latuske, Nele Gieselmann. FOTO: CHRISTIANE FÜLLGRAB

## Medaillen für Herforder

**Leichtathletik:** LAZ Regio bei ostwestfälischen Nachwuchs-Meisterschaften erfolgreich.

**Herford.** Die ostwestfälischen Leichtathletik-Meisterschaften der U14 und U16 wurden in Bielefeld sowie für die älteren Nachwuchs-Altersklassen in Paderborn ausgetragen. Vom LAZ Regio Herford hatten sich in der Altersklasse U14 Anke Homburg und Maria Sauer, in der U16 Romy Meyer, Jana Wilmsmann, Emely Höner zu Siederdisen, Mara Kämmerer, Luka Blanke, Linus Dammermann und Malte Kahler qualifiziert.

Anke Homburg belegte mit 1,20 Meter im Hochsprung der W 12 den siebten Platz und Maria Sauer sprang mit 1,25 Meter auf Rang fünf, was auch ihre persönliche Bestleistung ist. In der W14 lief Mara Kämmerer 9,06 Sekunden über die 60 Meter. Emely Höner zu Siederdisen erreichte über die 60 Meter eine Zeit von 9,75 Sekunden und 11,66 Sekunden über 60 Meter Hürden. Romy Meyer kam mit 8,77 Sekunden über 60 Meter in den Endlauf und verbesserte ihre Zeit nochmal auf 8,68 Sekunden. Eine Medaille holte die 15-Jährige im Weitsprung, wo sie mit

4,75 Meter Dritte wurde. Jana Wilmsmann verletzte sich im Weitsprung und musste somit frühzeitig den Wettkampf beenden.

Bei den Jungen landete Linus Dammermann im Weitsprung mit 4,71 Meter auf dem sechsten Platz im Weitsprung und mit 9,16 Meter auf Platz vier im Kugelstoßen. Malte Kahler lief eine Zeit von 9,05 Sekunden über die 60 Meter. Erfolgreich war der Tag auch für Luka Blanke, der im Hochsprung eine persönliche Bestleistung mit 1,50 Meter erzielte und mit 10,32 Sekunden den dritten Platz über die 60 Meter Hürden belegte, womit er sich für die westfälischen Hallenmeisterschaften qualifiziert.

In Paderborn ging die Herforder-Lippe-Staffel mit Romy Meyer, Lena Klieföh, Annelie Chmiel und Alica Born an den Start und erreichte mit 1:48,83 Minuten über die 4x200 Meter den ersten Platz und somit den Titel. Romy Meyer (Jahrgang 2005) startete eine Altersklasse höher und kam über die 200 Meter mit einer Zeit von 28,57 Sekunden auf den dritten Platz.



Im blau-weißen Dress: Anke Homburg, Luca Blanke, Maria Sauer, Linus Dammermann und Romy Meyer vertreten die LAZ-Farben. FOTO: PRIVAT

## Herforder EV bleibt trotz Niederlage auf Platz drei

**Eishockey:** Der heimische Regionalligist verliert das letzte Spiel der Pre-Play-Offs bei der EG Diez-Limburg 4:5 nach Verlängerung. Im Halbfinale der Play-Offs geht es nun gegen Neuwied.

**Herford.** Der Herforder EV beendet die Pre-Play-Offs der Eishockey-Regionalliga West auf Platz drei und trifft im Halbfinale auf den EHC Neuwied. Dabei setzten die Ice Dragons im letzten Pre-Play-Off-Spiel beim Tabellenführer EG Diez-Limburg ein deutliches Ausrufezeichen und brachte den Topfavoriten beim 4:5 (0:0/3:1/1:3/0:1) an den Rand einer Niederlage.

HEV-Chefcoach Jeff Job musste in Diez auf gleich sieben Akteure verzichten, wobei mit Killian Hutt, Gleb Berezovskij und Florian Böhm quasi die erste Sturmreihe komplett ausfiel. Vor lediglich 260 Zuschauern entwickelte sich zwischen beiden Teams von Beginn an ein offener Schlagabtausch, bei dem zunächst die beiden Torhüter Jan Gurycyca auf Seiten der EGD, sowie sein Herforder Gegenüber Jendrik Allendorf zu überzeugen wussten und im ersten Drittel keine Tore zuließen.

Auf Seiten der Gastgeber, blieb Gurycyca jedoch nach den ersten 20 Minuten in der Kabine und wurde durch den Ex-Herforder Tim Stenger ersetzt. Fabian Staudt eröffnete in der 23. Minute in Überzahl den Torregen mit seinem Treffer zum 1:0 für Herford. Fünf Minuten später erhöhte Guillaume Naud auf 2:0 und als Maximilian Droick in der 33. Minute sogar das 3:0 gelang, nahm EGD- Trainer Frank Petroza eine Auszeit, um sein Team neu einzustimmen. Dieses zeigte deutlich Wirkung und der EGD gelang noch vor der zweiten Pause das 1:3 durch Kevin Lavallee (38.).

Im Abschlussdrittel stellte Luca Häufler in der 47. Minute den alten Abstand wieder her, wobei Diez-Limburg mit einem Doppelschlag durch Kyle Piwowarczyk (48.) und erneut Kevin Lavallee (49.) die passende Antwort parat hatte. Dem kleinen Kader der Herforder ging nun so langsam die Kraft aus, dennoch kämpfte man aufopferungsvoll und verteidigte die knappe Führung bis 120 Sekunden vor dem Ende. Dann schlug jedoch Andre Bruch zu und erzielte den 4:4 ausgleich, womit es in die Overtime ging.

Zwei Strafzeiten von Guillaume Naud und Jan-Niklas Linnenbrügger sorgten zu Beginn der Verlängerung dafür, dass Herford zunächst in die Defensive gedrängt

wurde und der Druck der Gastgeber immer stärker wurde. In der 67. Minute erzielte schließlich R.J. Reed, vor zwei Jahren noch Stürmer beim HEV, den Siegtreffer zum 5:4.

Da die Hammer Eisbären zeitgleich ihr Spiel beim EHC Neuwied mit 3:5 verloren, verteidigte der HEV Tabellenplatz drei und baute letztlich den Vorsprung auf Hamm auf zwei Zähler aus. Somit trifft der Herforder EV im Playoff-Halbfinale auf den Tabellenzweiten Neuwied, der am Freitag zunächst Gastgeber in der „Best Of 5-Serie“ ist. Bei einem eventuellen Entscheidungsspiel hätte der EHC Neuwied das Heimrecht auf seiner Seite, da er in der Pre-Play-Off-Tabelle vor den Herfordern lan-

dete. In den anderen Halbfinal-Play-Offs stehen sich die EG Diez-Limburg und die Hammer Eisbären gegenüber.

### Statistik zum Spiel

- Tore: 0:1 (23.) Staudt, 0:2 (28.) Staudt, 0:3 (33.) Droick, 1:3 (38.) Lavallee, 1:4 (47.) Häufler, 2:4 (48.) Piwowarczyk, 3:4 (49.) Lavallee, 4:4 (59.) Bruch – Verlängerung 5:4 (67.) Reed
- Strafen: Diez-Limburg 4 Minuten, Herford 6 Minuten
- Zuschauer: 260
- PlayOffs: EHC Neuwied – HEV (Fr. 28. Feb., 20 Uhr), HEV – EHC Neuwied (So. 1. März, 18 Uhr), EHC Neuwied – HEV (Fr. 6. März, 20 Uhr)

### So geht es weiter

- PlayOff Halbfinale: EHC Neuwied – HEV (Fr. 28. Feb., 20 Uhr), HEV – EHC Neuwied (So. 1. März, 18 Uhr), EHC Neuwied – HEV (Fr. 6. März, 20 Uhr)



Treffsicher: Luca Häufler (Mitte) schoss das letzte Tor des Herforder EV in den Pre-Play-Offs. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Regionalliga, Pre-PlayOff-Serie				
Rattinger Ice Aliens – ERV Dinslaken				3:7
Bären Neuwied – Hammer Eisbären				5:3
EG Diez-Limburg – Herforder EV				n.V. 5:4
1 EG Diez-Limburg	10	9	0	1 69:31 26
2 Bären Neuwied	10	8	0	2 50:31 24
3 Herforder EV	10	5	0	5 39:35 16
4 Hammer Eisbären	10	5	0	5 44:47 14
5 ERV Dinslaken Kobras	10	1	0	9 36:54 5
6 Rattinger Ice Aliens	10	2	0	8 29:69 5